

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0086/2014/BV

Datum:
07.03.2014

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

**Förderung von Projekten zur Vermeidung von
Langzeitarbeitslosigkeit – Gewährung eines
Zuschusses in Höhe von 50.000,- Euro an BBQ
Berufliche Bildung gGmbH für das Projekt "Aktiv"**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 03. Juni 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	25.03.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses an die BBQ Berufliche Bildung gGmbH für das Projekt „Aktiv“ in Höhe von 50.000,- Euro zu.

Mittel in Höhe von 50.000,- Euro stehen im Haushaltsplan 2014 im Teilhaushalt 16, Amt für Chancengleichheit, zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Haushaltsjahr 2014	45.000,00
Haushaltsjahr 2015	5.000,00
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2014	50.000,00

Zusammenfassung der Begründung:

Junge Erwachsene, aus dem Kundenkreis des SGB II, die aufgrund schwieriger, persönlicher Lebenslage das vorhandene Beratungs- und Betreuungsangebot des Jobcenters nicht annehmen können, werden im Projekt „Aktiv“ stabilisiert und begleitet. Es soll verhindert werden, dass diese jungen Erwachsenen langzeitarbeitslos werden und letztendlich dauerhaft auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 25.03.2014

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Nach wie vor gibt es eine hohe Quote an jungen Erwachsenen unter 25 Jahren aus dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuches (SGB) II. Ein Teil dieser jungen Erwachsenen befindet sich in einer derart komplizierten Lebenslage (zum Beispiel aufgrund von gesundheitlichen und familiären Problemen), dass das bestehende Betreuungssystem des Jobcenters sie nicht mehr erreicht. Demnach ist auch die Tatsache, dass derzeit die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften bzw. Auszubildenden steigt, für diese Personen ohne Belang. Denn eine Integration in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem aus eigenem Antrieb gelingt ihnen nicht.

Soziale Kompetenzen, die beim Eintritt in ein Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsverhältnis erwartet werden, fehlen den Jugendlichen meist vollständig. Wenn diese jungen Menschen nicht dahingehend unterstützt werden, dass ihre Kontaktfähigkeit wieder hergestellt wird, dass sie aktiviert und motiviert werden, damit eine Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters wieder möglich ist, droht der Absturz in die Langzeitarbeitslosigkeit und damit eine dauerhafte Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen.

Seit dem Jahr 2008 erfahren im Projekt AKTIV durch BBQ Berufliche Bildung gGmbH jährlich zwischen 20 und 30 solcher junger Menschen eine sozial integrative Betreuung. Den zentralen und arbeitsintensiven Schwerpunkt des Projektes AKTIV bildet die aufsuchende Betreuung. Viele Teilnehmende überzeugt nur eine erste Beziehungsarbeit im vertrauten Umfeld zu Hause, sich auf die Zusammenarbeit mit den Betreuungskräften im Projekt einzulassen.

Der Projektablauf gliedert sich in eine Motivations-, eine Aktivierungs- und eine Stabilisierungsphase bzw. eine berufliche Orientierungsphase. Diese Phasen sind nicht statisch, da Veränderungsprozesse auch immer wieder von Rückschlägen gekennzeichnet sind. In der Motivationsphase soll ein Vertrauensverhältnis zu den Teilnehmenden aufgebaut werden. Nur wenn die Teilnehmenden ihre individuellen Problemlagen von sich aus offenbaren, ist es letztendlich möglich, Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Motivationsphase hat das Ziel, die Bereitschaft für die Projektteilnahme zu wecken, und so das sich Einlassen auf andere Hilfsangebote auf längere Sicht zu fördern. Damit eine Integration dieser Zielgruppe in den ersten Arbeitsmarkt gelingen kann, müssen zunächst andere Probleme, z.B. drohende Wohnungslosigkeit bearbeitet werden.

Arbeitsschwerpunkt der Aktivierungsphase ist die Überwindung der Hemmnisse, die einer Integration in den Arbeitsmarkt entgegenstehen. Wenn nötig, erhalten die Teilnehmenden in dieser Phase gezielt Unterricht in Deutsch und Mathematik, um die Schulkenntnisse aufzufrischen und um auf die Berufsschule vorzubereiten.

In der Stabilisierungsphase bzw. in der beruflichen Orientierungsphase steht schließlich die Arbeits-/Ausbildungsaufnahme und die Stabilisierung der Teilnehmenden im Mittelpunkt.

Beschäftigungsorientierte Angebote (z.B. „Schnuppertage“ und Kurzpraktika) sowie betriebliche Arbeitserprobungen helfen dabei, die beruflichen Kompetenzen festzustellen sowie Vermittlungshemmnisse aufzuzeigen. Die sozialpädagogische Betreuung steht auch nach der Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme noch zur Verfügung und hilft bei Motivationseinbrüchen. Auf diese Weise werden Ausbildungsabbrüchen oder Kündigungen entgegen gewirkt.

Trotz der schwierigen Klientel gelingt es, jedes Jahr sieben bis zehn Teilnehmende in Arbeit und acht bis zehn in ein Praktikum zu integrieren.

Während des gesamten Projektes gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und einem Netzwerk von Institutionen und Partnerbetrieben, z.B. der Schuldnerberatung, dem Jugendamt oder den Berufsschulen.

Neben der städtischen Förderung erhält BBQ seit dem Jahr 2009 eine Förderung aus den regionalisierten Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) des Stadtkreises Heidelberg.

Gemeinsam mit den vom Jobcenter Heidelberg bereit gestellten Mitteln dient der städtische Zuschuss der für eine ESF-Förderung notwendigen nationalen Ko-Finanzierung.

Eine Weiterführung des Projektes AKTIV ist notwendig, um diese schwierige Gruppe der langzeitarbeitslosen jungen Erwachsenen an den Beschäftigungsmarkt heranzuführen zu können.

Die Verwaltung schlägt vor, der BBQ Berufliche Bildung gGmbH zur Durchführung des Projektes AKTIV, wie auch im Jahr 2013, einen Zuschuss in Höhe von 50.000,- Euro zu gewähren.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 14	+	Förderung von Initiativen von und für Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben. Begründung: Niederschwelliges Angebot für Leistungsbezieher U25 aus dem Rechtskreis des SGB II. Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Durch das Angebot erhält die Zielgruppe trotz individuellen Problemlagen die Möglichkeit, sich wieder in den ersten Arbeitsmarkt integrieren zu können. Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Die Teilnehmenden sollen durch eigene Erwerbstätigkeit und ohne öffentliche Transferleistungen ihren Lebensunterhalt sichern können.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Projektbeschreibung (Vertraulich – Nur zur Beratung im Gremium!)
A 02	Projektfinanzierungsplan (Vertraulich – Nur zur Beratung im Gremium!)